

## Kunstverein eröffnet Ausstellung im Huck-Beifang-Haus

Von Elvira Meisel-Kemper am 1.12.2008 08:25 Uhr

**BURGSTEINFURT Es ist erstaunlich, welche Artenvielfalt in Sachen Kunst das kleine, historische Huck-Beifang-Haus fassen kann. Die Ausstellung der Mitglieder des Kunstvereins belegt es. 17 Künstler zeigen in 47 Werken seit dem Wochenende ihre bildgewordenen Gedanken zum Thema „Eiszeit – Auszeit“.**



Andreas Laugesen (r.) mit Besuchern im »Meer der Tränen«.  
Foto: Elvira Meisel-Kemper

Die Künstler leben sich äußerst vielseitig und multimedial aus – jenseits der Kriterien von Profi-Künstlern. Carola Evermann, eine der ausstellenden Künstlerinnen, drückte dies in ihrer Einführung so aus: „Kunst ist schöpferisches Arbeiten. Sie gibt das Gefühl, intensiv zu leben.“ In knappen Sätzen skizzierte sie die Bandbreite der Thementauslegung: „Die Auseinandersetzung mit dem Spiel der Formen, Farben und Ideen war allen Beteiligten das Wichtigste.“

### Vielfalt

Und diese Vielfalt ist wirklich beeindruckend. Vom Erdgeschoss bis zum Dachboden mutiert das Haus zu einem erlebnisreichen Kunsthaus. Während im Foyer die pure Eiszeit in eindrucksvollen Fotos aus der Antarktis von Michael Lohmann ins Auge sticht, hebt die Installation von Rüdiger Glotzbach die Schönheit der gefrorenen Natur in ihrer Ernsthaftigkeit beinahe wieder auf. Ein geöffneter Kühlschrank birgt Kurioses wie einen Wecker, eine Spielfigur, die in Mullbinden eingehüllt ist, Verbandsmaterial und einiges mehr.

In zarten, fast durchsichtig hellen Farbtönen hat Hans-Christoph Mertins sein „Eiszeitende“ gemalt, während Monika Kopper die entspannende Auszeit in abstrakten „Eisbahnen“ sieht. Pinguine watscheln in Reih und Glied auf dem Druck von Maria Brusis, während Reinhold Bühner mit der einzigen Skulptur in Gestalt eines übergroßen Seepferdchens die Ausstellung bereicherte.

### Tränenmeer

Andreas Laugesen ist der einzige Künstler, der sich hauptberuflich der Kunst zugewandt hat. Außen krabbeln an der Fassade fünf riesige Ameisen. Auf dem Dachboden positionierte er seine Installation „Meer der Tränen“. 64 tropfenförmige Holzskulpturen hängen nun im Dachstuhl des alten Hauses. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung vom Gitarrenduo Martin Poppe und Hans Lüttmann.

### Öffnungszeiten

Geöffnet bis 26. Januar, samstags und sonntags 11 bis 18 Uhr, Hahnenstraße 8.